

laufgrund. Dotterblumen. Längs des Flusses gegen die Oetschergräben. Sitzen auf einer improvisirten Bank aus Baumstämmen. Wir schweigen viel. Plötzlich einander in den Armen. Sie weint „Ich liebe Sie sosehr“ . . . (Sie glaubt es wohl nicht einmal.) . . . – Wir gehen zurück. „Jetzt reden wir aber von etwas ganz anderm.“ Der Serpentinweg zum Hotel. Ich erzähle ihr, wie versprochen, den „Verführer“, Inhalt. Schwül, ermüdend. Oben angekommen, hat sie wieder über 38.– Wir speisen zusammen; nachher ruht sie aus;– Caffeehaus, sie begleitet mich zur Bahn;– ich reise nach Wien, lese Carlyle weiter.

Nachtm. auf der Westbahn.

26/4 Vm. bei Gustav.– Er hat Briefe geordnet; ich entleihe die meinen an ihn.–

Cl. P. (die anfangs aegrirt wie meistens).–

Nm. Carl Menger; war ein Jahr in Aflenz; spricht von seinen mathem. und erkenntnistheor. Arbeiten, bringt mir einen neuen zweiten Akt; seine Einsamkeit; seine Depressionen, bis zu Selbstmordgedanken.– Ich vermag ihn emporzustimmen;– find aber sehr ausgesprochene psychopath. Anzeichen in seinem Wesen (neben Zeichen hoher Begabung).–

– Aphoristisches und Corresp. vorbereitet.

Lese ein unbeträchtl. Mserpt. (Einakter) von Karen Stampe-Bendix.

27/4 Dictirt Briefe; Aphoristisches (für N. R.).

Vorher Schule; mit Prof. Hirsch über Lili; er rieth dringend zu Nachhilfe;– ich begab mich ins Gersthofer R.-Gymnasium, und sprach mit einem mir von Hirsch empfohlenen Prof. Reinisch (der mir mißfiel).

– Abds. mit Cl. P. in Pompadour (von Fall, Carlth.) mit der köstlichen Massary; mit Cl. P. in der Pilsenetzter genachtm.–

28/4 Vm. bei Gisa.– Besorgungen.

Bei V. L. (die von ihrer erblichen Belastung spricht).

Den Nachm. vertrödelt mit allerlei Ordnen und Rechnen.–

– Hole B. B. ab. (Frankg. I,– sie kam heute aus G. – – ihr Brief aus G.,– unfähig ihn wirklich ernst zu nehmen.) – Mit ihr in der Rathausgegend spazieren; zu Lichtenstern's, wo wir nachmahlten. Mittheilungen über ihre Halsschmerzen legen mir eine neue Auffassung ihres Fiebers nahe;– chron. Streptococceninfection. Wir, auch Dr. L. reden ausführlich darüber.– Begleite sie zu ihrem Haus (wo einst ich wohnte – in der gleichen Wohnung, wie Horovitz) –

Lese die „Autobiogr.“ von H. K. zu Ende. Als Document nicht unin-